



Kunst spür nase

Tiere

Kunsthau Zürich

Liebe Kinder

Wir freuen uns, dass Ihr hier seid.

In diesem Heft stellen wir Euch fünf Kunstwerke vor. Das gibt eine Entdeckungsreise quer durch die Jahrhunderte.

Holt an der Garderobe Kartonunterlagen und Farbstifte – und dann macht Ihr Euch auf den Weg.

Viel Vergnügen!

Liebe Erwachsene

Dieses Heft enthält Anregungen zum Erzählen, zum gemeinsamen Schauen und Interpretieren, zum Rätseln und Gestalten.

Die besprochenen Bilder und Plastiken haben wir auf der hintersten Seite reproduziert. Unsere Aufsichten sagen Ihnen gerne, in welchen Sälen Sie die Originale finden. Es kann ausnahmsweise vorkommen, dass ein Werk an ein anderes Museum ausgeliehen ist.

Mit welchem Thema Sie beginnen, spielt keine Rolle, und einige der Vorschläge zum Gestalten lassen sich natürlich auch zu Hause ausführen.

Bitte achten sie darauf, dass Ihre jungen Begleitenden trotz aller Entdeckerfreude die Distanz zu den Werken einhalten.

Wir wünschen eine spannenden Aufenthalt im Kunsthaus.

Impressum

Ein Heft für Kinder und ihre erwachsenen Begleitenden

Tiere

Mit Forscheraugen

Schneller am schnellsten

Spielplatz

Verborgen

Kriegspfeil und Friedenspfeife

Jacob Gerritsz Cuyp (1594–1652)
Zwei Jaguare, 1639

Mit Forscheraugen

Es passierte vor langer Zeit: Der Maler Jacob Gerritsz Cuyp ging in Den Haag in den Zoo. Dieser Zoo sah allerdings ganz anders aus als heute. Es war mehr eine Sammlung von Käfigen mit einzelnen Tieren. In einem gab es eine Sensation: Zwei Jaguare.

Sie waren weit über die Meere von Brasilien nach Holland geschickt worden. Noch nie hatte man dort solch grosse Katzen gesehen. Darum wollte Meister Cuy von ihnen ein Bild malen.

Das war gar nicht so einfach. Das grössere Tier schlief und zuckte höchstens von Zeit zu Zeit mit den Pfoten. Das liess sich in Ruhe beobachten. Aber das kleinere tigerte herum, wollte irgendetwas anstellen. Da wäre fotografieren einfacher gewesen. Nur, davon wusste Meister Cuyp ja noch nichts.

Dafür konnte er beim Malen die Gitterstäbe des Käfigs weglassen und für die Tiere hinten auf der Leinwand eine Höhle erfinden.

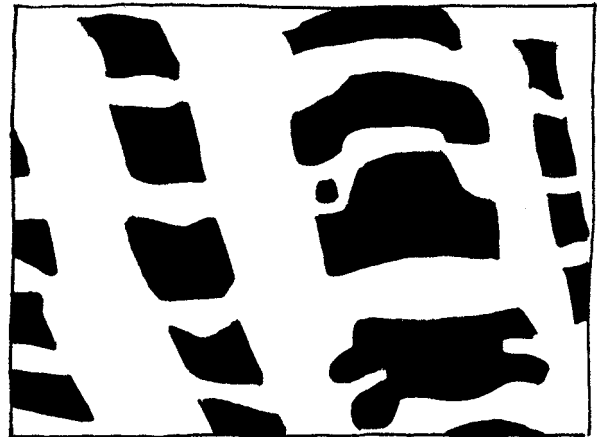
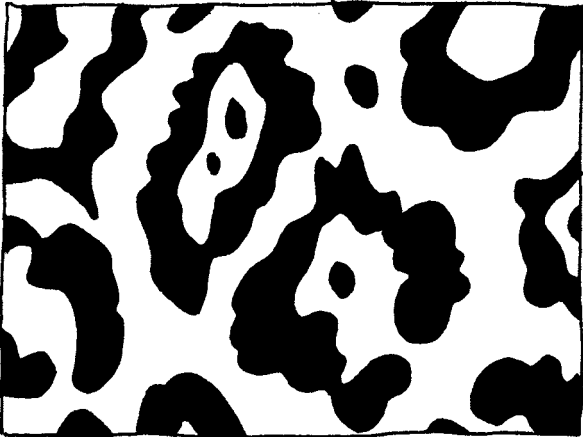
Es ist ein schönes Bild geworden. Aber eigentlich auch ein wenig traurig. Vielleicht träumt der grössere Jaguar gerade von seinem Urwald in Südamerika.

Oder was meinst du?

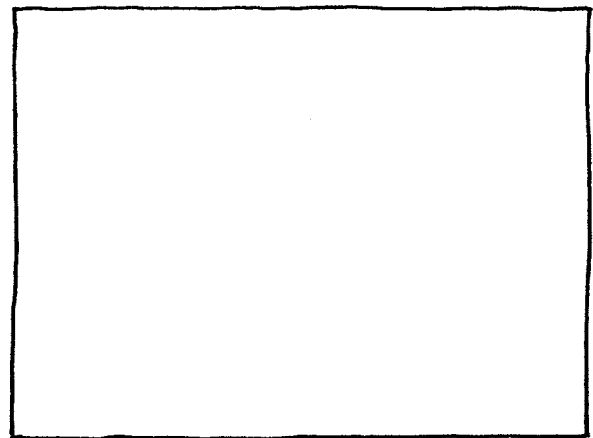
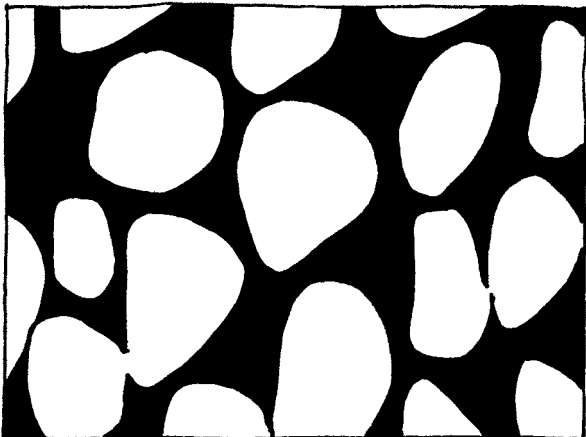
Hoffentlich konnte Meister Cuyp sein Werk gut verkaufen. Vielleicht an ein Museum. Die nannte man damals Wunderkammern.

Darin waren all die Dinge ausgestellt, die die Holländer mit ihren schnellen Schiffen aus fremden Ländern hergebracht hatten. Hast du die kostbaren Muscheln auf den andern Bildern gesehen? Die Maler liebten es, die Formen und prächtigen Muster zu erforschen.

Wir haben dir zwei heraus gezeichnet. Findest du die Muscheln?



Das Fell des Jaguars kennst du jetzt. Du kannst es in den Farben ausmalen, die du gerne hast. Und im leeren Feld ist Platz für dein eigenes Prachtmuster.



Was gibt es bei dir zu Hause aus fremden Ländern?
Sammelst du auch etwas – oder hast du sogar eine Schatztruhe??

Rudolf Koller (1828–1905)
Die Gotthardpost, 1873

Schneller am schnellsten

Das geht sicher anders zu und her, wenn du in die Ferien fährst!
Aber jetzt nehmen wir an, du, deine Familie, deine Freundin, dein Freund,
Ihr alle seid dabei:

Auf den Kutschbock darf niemand.

Wer sitzt ins geschlossene Coupé?

Wer fährt vorwärts, wer rückwärts?

Wer geht auf den offenen hinteren Hochsitz? Der heisst Cabriolet, wie die
offenen Autos. Dort sitzt auch der Kondukteur und passt auf die wertvollen
Postsendungen auf.

Und los geht es.

In der Kutsche sind noch andere Leute. Jemand strickt. Jemand liest. Einer
telefoniert. Ein Kind weint. Eine Frau filmt. Jemand schläft. Ein Mädchen
schaut aus dem Fenster. Ein Mann hört Musik.

Das kann nicht alles stimmen. Da hat uns ein Teufelchen Lügen
dazwischengeschoben. Aber Teufel soll es halt geben, am Gotthard.
Vielleicht erzählt dir jemand die Geschichte von der berühmten Brücke?

Sicher kommt dir noch einiges in den Sinn, was da passieren könnte.

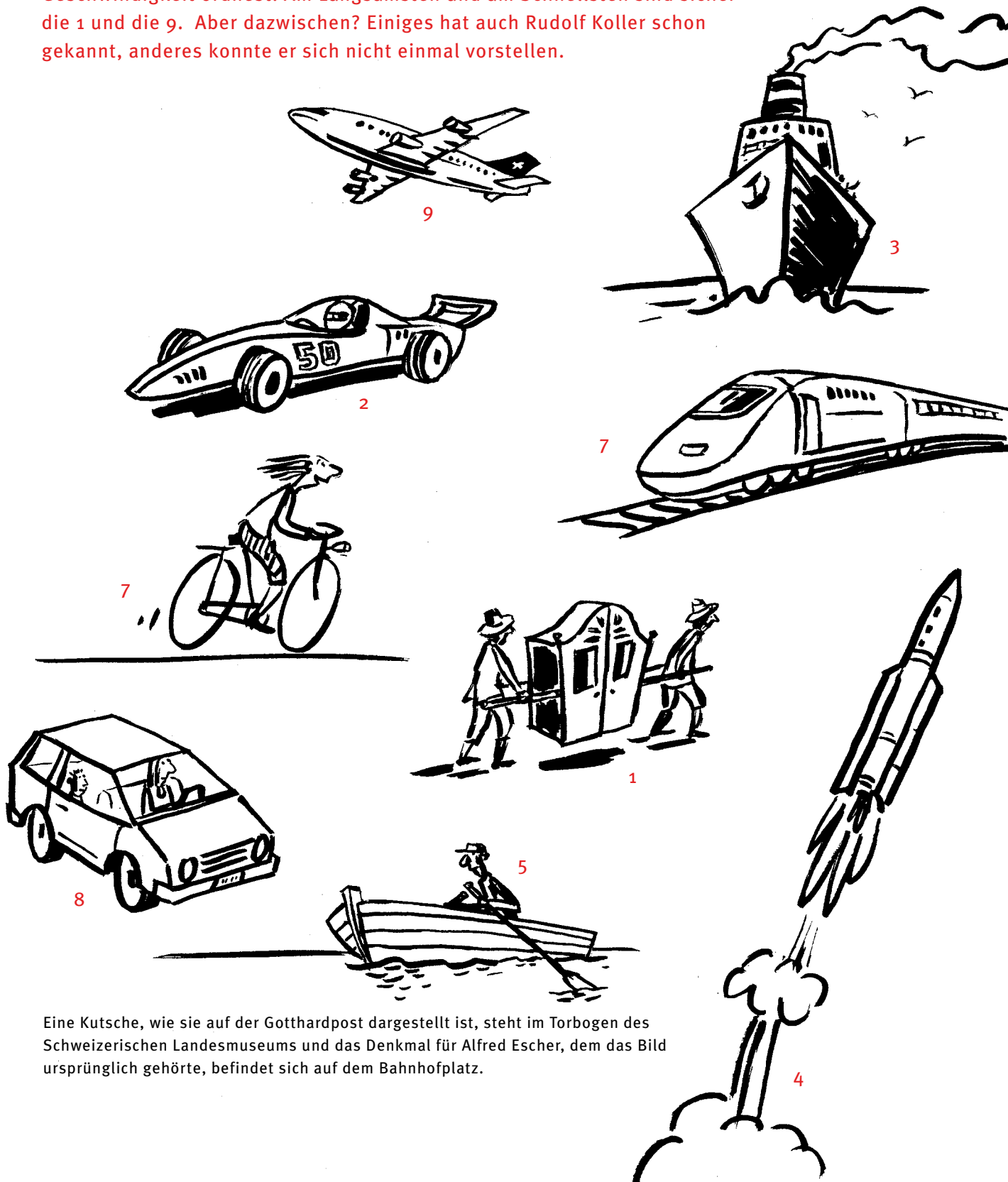
Was denkt der Kutscher? Was tun die Pferde und das Kälbchen als
Nächstes? Das ist dir alles zu gefährlich?

Dann schau aufs Bild und warte, bis das Gefährt vorbei ist und man die
Glöcklein der Pferde nicht mehr hört. Dann kannst du dich in die Wiese
setzen, die Bäche rauschen, die Kühe ...

Eigentlich geht das ja sowieso nicht so rasant. Rudolf Koller hat auf dem Bild ein wenig übertrieben. Siehst du, wie er es gemacht hat? Er wollte eben eine schnelle Postkutsche. Nur die neu erfundenen Eisenbahnen waren damals noch schneller

Was würde er wohl sagen, wenn er sähe, wie schnell die Welt heute geworden ist?

Das kannst du ihm zeigen, wenn du die Dinge unten nach ihrer Geschwindigkeit ordnest. Am Langsamsten und am Schnellsten sind sicher die 1 und die 9. Aber dazwischen? Einiges hat auch Rudolf Koller schon gekannt, anderes konnte er sich nicht einmal vorstellen.



Eine Kutsche, wie sie auf der Gotthardpost dargestellt ist, steht im Torbogen des Schweizerischen Landesmuseums und das Denkmal für Alfred Escher, dem das Bild ursprünglich gehörte, befindet sich auf dem Bahnhofplatz.

Franz Marc (1880–1916)
Wald mit Eichhörnchen, 1913

Spielplatz

Hast du das Eichhörnchen gefunden?

Eichhörnchen sind kleine Tiere. Was passt noch zu ihnen?

angriffig schnell friedlich
flink
ernst langweilig
laut vergnügt
grob wild scheu
neugierig

Und wie bewegen sie sich? Wofür entscheidest du dich da?

schleichen springen
schlurfen stampfen
flitzen schweben
gleiten fliegen
huschen

Wir haben flitzen, huschen und springen gewählt. Das kann das Eichhörnchen in diesem Wald und du folgst ihm mit den Augen: Von rot zu grün, von eckig zu rund, von warm zu kalt, von hell zu dunkel, von leuchtend zu stumpf.

Von Zeit zu Zeit muss es sich ja auch ausruhen oder ein wenig schlafen.

Wo geht es dann hin?

Vielleicht hat es Lust, im Licht zu liegen oder in eine Höhle zu kriechen. Franz Marc träumte von einer friedlichen glücklichen Welt. Er wollte dem Eichhörnchen einen Wald machen, der zu ihm passt.

Franz Marcs Eichhörnchen hat gerne Farben. Damit kann es ja auch verschiedenes anstellen:

Manchmal sucht es einen Freund und will, dass man es gut sieht:
Welchen Hintergrund malst du ihm?



Manchmal möchte es sich verstecken.
Welche Farben braucht es jetzt?



Jetzt schenkst du ihm noch deine Farben.



Franz Marc hat ihm auch die Regenbogenfarben gemalt.
Kennst du das Lied vom Regenbogen?

Paul Klee, 1879-1940
Zum Jägerbaum, 1939

Verborgen

Gasthaus Zum Bären
Wirtschaft Zum Kreuz

So hiess das früher. Heute sagt man eher Hotel oder Restaurant, und die Namen tönen oft auch ganz anders. Aber noch immer kann man da essen, Feste feiern, übernachten. Da hast du sicher auch schon getan.

[Erinnerst du dich?](#)

Am Schönsten ist es im Winter, wenn man in die warme Wirtsstube darf.

Das Gasthaus, das Paul Klee gemalt hat, ist ein Baum. Schön für den Vogel!

[Gefunden?](#)

Aber das Gasthaus heisst Zum Jägerbaum – da ist wirklich ein Jäger.

[Gesehen?](#)

Und dieser Jägerbaum ist ein Labyrinth. Das scheint uns ein bisschen unheimlich.



Findest du einen Weg durch das Baumlabyrinth zum Vogel.

Entdeckst du auch einen Weg, der den Vogel aus dem Labyrinth herausführt?

Paul Klee hat dieses Bild in einer schwierigen Zeit vor dem Krieg gemalt. Ein wenig erzählt es auch die Geschichte seiner Flucht aus Deutschland und seiner Rückkehr nach Bern.

Unten kannst du den Vogel abzeichnen und ihm dann eine Welt machen, wie du sie dir für ihn vorstellst.

Sigmar Polke, geb.1941
Neid und Habgier II, 1985

Kriegspfeil und Friedenspfeife

Schau dir zuerst einmal diese Abbildung genau an!
Was siehst du? Lauter Tupfen?



Nein – zwei Tiere! Was tun sie? Wo sind sie?
Male sie doch aus und zeichne dazu den Ort, wo sie gerade sind.

Jetzt suchen wir das richtige Bild.

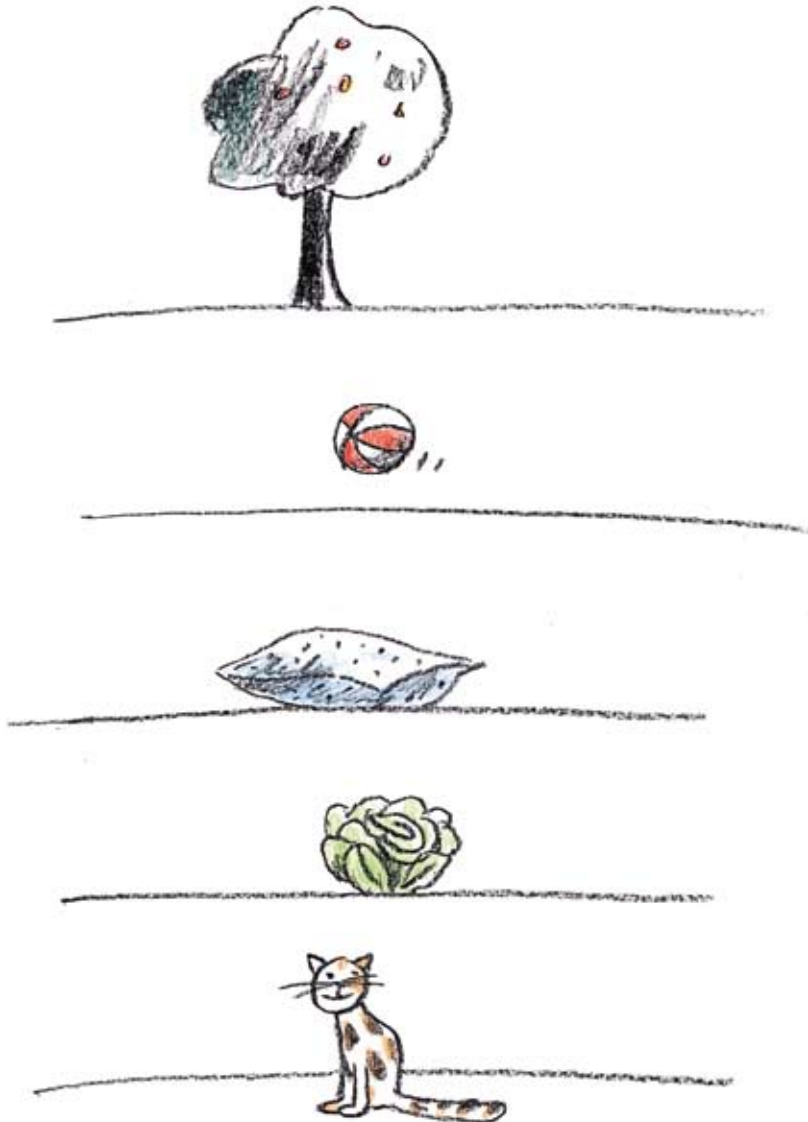
Sigmar Polke pröbelt gerne. Er hat gemalt, gefärbt, genäht und von Hand, Punkt für Punkt, zwei Hunde, einen Knochen und anderes aus dem prächtigen Rot hervorgezaubert.

Aber er zeigt auch, wie die beiden Tiere miteinander streiten.

Gut, zwei Hunde und nur ein Knochen. Das muss wohl Streit geben.

Oder weißt du eine Lösung?

Übrigens, was täten die beiden, wenn in der Mitte eines von diesen Dingen wäre?



Das gibt fünf ganz verschiedene Bilder.

Du kannst ja zu Hause eines davon malen.

Nebenan siehst du noch einmal alle Werke, die wie dir gezeigt haben.

Welches hat dir am Besten gefallen?

Den Rest der Seite lassen wir leer. Da hat es Platz für ein Bild von dir.

Mit Forscheraugen



Jacob Gerritsz Cuyp (1594–1652)
Zwei Jaguare, 1639
Öl auf Eichenholz, 43,5 x 55 cm

Schneller am schnellsten



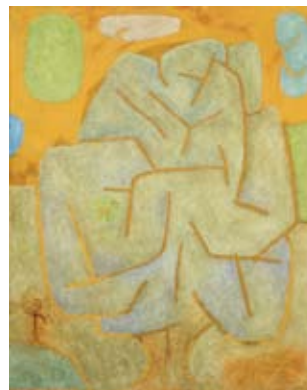
Rudolf Koller (1828–1905)
Die Gotthardpost, 1873
Öl auf Leinwand, 117 x 100 cm

Spielplatz



Franz Marc (1880–1916)
Wald mit Eichhörnten, 1913
Öl auf Leinwand, 109,5 x 100 cm

Verborgen



Paul Klee (1879-1940)
Zum Jägerbaum, 1939
Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm

Kriegsbeil und Friedenspfeife



Sigmar Polke, geb. 1941
Neid und Habgier II, 1985, Dispersion
und Pigmente auf Dekorationsstoffen,
230 x 407 cm



**STIFTUNG
BNP PARIBAS**